Eria Chonéana n. sp.

auctore **Fr. Kränzlin**

in Gr.-Lichterfelde-Berlin.

Sepalis lateralibus triangulis subfalcatis, petalis sepaloque impari multo angustioribus, his lineari-lanceolatis, illo ovato omnibus obtusis, labello integro sub anthesi gynostemio parallelo, late ovato, obtuso, laminae disco 2-calloso, callo minimo tertio dentiformi ante apicem ipsum, gynostemio brevissimo in pedem producto.

Descriptio: Bulbi caulescentes ad 15 cm alti ima basi subglobosi, deinde attenuati, supra incrassati, subcompressi, vaginis 4—5 pallidis pellucidis vestiti. Folia 3—4 lanceolata, obtusa, apice 2-dentata, 5—6 cm longa, 1,3—1,6 cm lata laete-viridia. Inflorescentiae 4—6, laterales, 1—2-florae. Bracteae pro florum magnitudine maximae iisque multo majores 2—3, quarum una alterave plerumque inanis, ovatae, acutae, crassiusculae, aurantiacae, 7—8 mm longae, 4—5 mm latae. Sepala lateralia oblique-3-angula, in mentum modicum producta, subfalcata, acuminata, apice obtusa, intermedium angustius rectum, ovatum, obtusum. Petala linearia, lanceolata subobliqua, obtusa. Labellum integrum petalis brevius, integrum, discus callis 2 vix semilunatim curvatis in tertia v. quarta parte anteriore desinentibus instructus; in linea mediana labelli ante apicem ipsum callositas adest minima dentiformis. Gynostemium breve latum, infra in pedem productum. Anthera generis. Pollinia 8. Totus flos 3—4 mm longum (labellum vix 3 mm) pallide lutescens, odorem cerinum v. melleum exhalans.

Die Pflanze ähnelt einem kleinen Exemplar von *Dendrobium nobile*. Die Bulben, welche zur Blütezeit ihre Blätter tragen, sind frisch grün, die Scheiden am unteren Teile der Bulbe weißlich. Von der Mitte derselben bis zum Gipfel entspringen die kleinen Blütenstände, welche lediglich durch die orangegelben Bracteen einiges Ansehen erhalten, vielleicht sind diese auch die Träger des Wachsgeruches; es ist bei der winzigen Größe der Blüten schwer zu sagen, ob diese den — übrigens schwachen — Duft ausatmen oder die Deckblätter. Die Blüten sind durchscheinend und erinnern von fernher an *Dendrobium speciosum*, auch in der Farbe, beim Beginn des Verblühens dieser Art. Hiermit sind die Anklänge an *Dendrobium* zu Ende. Die Anthere enthält 8 Pollinien, außerordentlich winzige Dinger, und die Form des Labellums verbietet an *Dendrobium* zu denken. Dasselbe ist sehr leicht beweglich an dem nach unten verlängerten Fuß der Säule befestigt. Auf der Fläche stehen 2 ganz schwach gebogene

Calli, vor denselben und fast unmittelbar an der Spitze verstärkt sich die Mittelrippe zu einer kleinen zahnförmigen Anschwellung. Während der Blütezeit steht das Labellum aufrecht und der Säule parallel. Die Blüten öffnen sich übrigens sehr wenig. Am nächsten steht diese Art der *Eria pauciflora*. R. Wight. Icon. plant. Ind. or. tab. 1636. Es ist auf dieser Tafel wohl nicht alles strengstens wörtlich zu nehmen (am wenigsten die terminalen Blütenstände), doch bleibt alles in allem noch genug an Anklängen an die hier beschriebene Art, um die Verwandtschaft klar zu stellen. Über die Herkunft ist nichts genaues bekannt. Das Exemplar (jetzt im bot. Garten zu Berlin) wurde auf einer der Sander'schen Auktionen hierselbst von Herrn O. Choné angekauft und gelangte bei ihm im September dieses Jahres zur Blüte; ihm verdankte ich sodann die erste - liberal bemessene-Spende an Bulben und Blüten.